

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 25

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.**PROTOKOLL****der II. Sitzung im Wintersemester 1912/1913**

Freitag, den 6. Dezember 1912 auf „Pfistern“.

Vorsitz: Architekt *L. Mathys*.

In den Verein neu aufgenommen werden die Herren *Etter*, Ingenieur bei den S. B. B. und *Lichtenhahn*, Ingenieur beim städt. Gaswerk.

Nach Erledigung der Anträge an die Delegiertenversammlung hielt Herr Stadtingenieur *Steiner* einen Vortrag über „die Lorrainebrückenfrage“.¹⁾ Bekanntlich hat diese Frage schon eine recht ansehnliche Geschichte, sodass es eines besonderen Studiums bedarf, um über die einzelnen Phasen, die bis 30 Jahre zurückdatieren, klar zu werden. Schon die Vorarbeiten haben bis jetzt die ansehnliche Summe von annähernd 100 000 Frs. verschlungen und doch ist diese Angelegenheit noch nicht über „das Stadium des Studiums“ hinausgeklungen.

Der Vortragende entwickelte mit grosser Objektivität die entwickelte Vorgeschichte, bis er zum Schluss das neueste Projekt der Firma Albert Buss & Cie. in Basel erklärte, welches aus der Umarbeitung des Konkurrenzprojektes dieser Firma hervorgegangen. Durch Teilung der Bogenkonstruktionen und Pfeiler in der Art der grossen Betonbrücken in Luxemburg und Philadelphia konnte eine Kostenersparnis von 172 000 Fr. erzielt werden. Für die Ausführung der Brücke ohne Zufahrten liegt eine Offerte von 1222912 Fr. vor. Es ist nun ein Projekt vorhanden, das an sich eine sehr gelungene Lösung darstellt. Leider fällt die Vollendung dieses Projekts in eine Zeit, wo der Gemeinde Bern die Mittel zur Ausführung der Brücke fehlen und es der Gemeinderat noch nicht zu einer Abklärung der Bahnhoffrage und der Frage der Verlegung der Bahnlinie aus der Lorraine gebracht hat. Dieser Umstand bietet deshalb den zahlreichen Bürgern, die kein direktes Interesse an einer Lösung der an sich dringenden Lorrainebrückenfrage haben, den gewünschten Vorwand zur fernerer Verschiebung der Ausführung. Die jetzt auftauchenden Zweifel, ob die schon im Jahre 1901 vom Stadtrat bestimmte Lage der neuen Brücke, 24 Meter unterhalb der Eisenbahnbrücke die richtige sei, hätten füglich früher vom Gemeinderat vorausgesehen werden können, bevor die Konkurrenz angeordnet wurde. Eine Diskussion der Frage im Schosse des bernischen Ingenieur- und Architekten-Vereins wurde rechtzeitig im Stadtrat angeregt, vom Gemeinderat aber nicht bewerkstelligt. Aus der Art des Vortrages des Herrn Stadtingenieurs ging hervor, dass auch jetzt dem Gemeinderat eine technische Erörterung der Angelegenheit im Schosse der hiesigen Sektion nicht erwünscht ist. Die Geschichte der Lorrainebrücke wird demnach noch um einige Jahre verlängert werden.

Erfreulichere Aussichten bot hierauf Architekt *Joos* durch „Vorweisung von Bürgerhaus-Aufnahmen der Sektion Bern zu Händen des Bürgerhausarchives.“ Das sogenannte „Bürkihaus“ an der Amthausgasse, das Haus „von Büren“ am Käfiggässchen, das alte Zunftthaus zu Schmieden an der Marktgasse und ein altes

¹⁾ Bd. LVII S. 323 Darstellung des letzten Wettbewerbes.

Patrizierhaus an der Kramgasse wurden vor dem Abbruch unter Mithilfe verschiedener Vereinsmitglieder genau aufgenommen und im Masstab 1:50, einzelne Details auch in grösserem Masstab, dargestellt. Diese rund 20 Blätter werden eine wertvolle Bereicherung des Archivs bedeuten. Gleichzeitig überreichte Herr *Joos* eine Sammlung von Photographien charakteristischer Häusertypen aus den Strassen des alten Bern, ein Geschenk des Herrn Dr. *Alf. Steiner*, welche letzterer zur Ausarbeitung seiner sehr wertvollen Dissertation über „das Wohnhaus in der Stadt Bern“ benutzte. W.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.**Aenderung in der Besetzung des Central-Comité des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins.**

Wie im Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Central-Comité vom 5. Dezember 1912 (Seite 328 der letzten Nummer) mitgeteilt wurde, hat Ingenieur *E. Huber-Stockar*, infolge der von ihm übernommenen leitenden Stelle bei der Elektrifizierung der S. B. B. und den damit verbundenen regelmässig wiederkehrenden Abwesenheiten von Zürich, seinen Rücktritt aus dem Central-Comité erklärt. Herr Huber war eines der beiden statutengemäss von der Sektion, aus der das Central-Comité gewählt ist, in dieses zu entsendenden Mitgliedern.

Der Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein hat nun in seiner Sitzung vom 17. Dezember, indem er mit Bedauern vom Rücktritt des Herrn Huber Kenntnis genommen, beschlossen, ihn im Central-Comité durch ein Mitglied gleicher Fachrichtung zu ersetzen und als solches Professor Dr. *W. Kummer* zum Mitglied des Central-Comité gewählt. Der Aktuar: *A. H.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Rumänien ein jüngerer Ingenieur zum Projektieren von Pumpen-, Kessel- und Heizungs-Anlagen, zunächst auf dem Bureau, später für Aufnahmen und Abschlüsse in der Provinz und in Bulgarien. Gutes Dispositionstalent und einige Jahre Praxis erforderlich. In der Offerte Gehaltsansprüche angeben. (1816)

Gesucht ein junger Maschineningenieur (24 bis 25 Jahre alt), welcher Lust und Befähigung zur kommerziellen Tätigkeit hat. Derselbe muss Pole sein und das Zürcherdiplom besitzen. (1824)

Gesucht ein Ingenieur mit Hochschulbildung zu möglichst baldigem Eintritt für das Dampfturbinen-Versuchslokal einer grossen schweizerischen Maschinenfabrik. Derselbe muss gute Erfahrung im Versuchen und Inbetriebsetzung von Dampfturbinen, Turbogeneratoren und rotierenden Maschinen anderer Art haben, sowie perfekte Kenntnis der deutschen und französischen Sprache besitzen. (1827)

Gesucht zwei junge Ingenieure für einen Bahnbau an der schweiz.-italienischen Grenze. Eintritt sofort. (1828)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.

Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
22. Dez.	Ed. Brauchli, Architekt	Weinfelden (Thurg.)	Erstellung eines Wohnhauses für Herrn Karl Vogel in Kesswil.
23. "	Obermasch.-Ing. d. S. B. B.	Bern	Lieferung von 1790 t Bremsklötze und 250 t Roststäbe für die S. B. B.
23. "	Städt. Wasserversorgung	Zürich	Lieferung von Rollbahnmateriale für die Filteranlagen im Moos-Wollishofen.
24. "	Gemeinderatskanzlei	Illnau (Zürich)	Sämtliche Bauarbeiten für die Kanalisation im Letten in Unter-Illnau.
24. "	H. Gubelmann, Ingenieur	Schwyz	Mutakorrektion: Erdarbeiten etwa 18 000 m ³ , Holztraversen etwa 1000 m.
25. "	G. Buchenhorner	Raperswil (Thrg.)	Erstellung eines Stallung- und Scheunebaues in Raperswil.
26. "	L. Widmer	Gerliswil (Luzern)	Erweiterung der Wasserversorgung in Emmen (Hauptleitung 2500 m lang).
26. "	Gemeinderatskanzlei	Littau (Luzern)	Bau einer öffentlichen Güterstrasse von Reussbühl nach Ruopigen.
27. "	Universitätsbaubureau	Zürich	Gips- u. Glaserarbeiten, Fensterbeschläge u. Rolläden zum Kollegiengebäude; Schreinerarbeiten zum Biolog. Institut des Neubaus der Universität Zürich.
28. "	Verwaltungsgeb. d. S. B. B.	Lausanne	Erstellung eines Güterschuppens und Personenschutzdaches auf Station Versoix.
28. "	Scherrer, Architekt	Kreuzlingen (Thurg.)	Alle Bau- und Installationsarbeiten zur Umbaute im Seminar Kreuzlingen.
28. "	August Veith, Architekt	Zürich I	Erdarbeiten und Zufahrtsstrasse für den Waisenhausbau in Männedorf.
30. "	Obering. d. S. B. B., Kr. IV	St. Gallen	Erd- und Chausseearbeiten beim Rohgutbahnhof St. Gallen.
31. "	Hochbaubureau d. S. B. B.	Basel	Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten für das neue Transitpostgebäude.
31. "	Obering. d. S. B. B., Kr. II	Basel	Eiserne Vor- und Rampendächer (etwa 94 t) bei der neuen Transitpostanlage.
1. Januar	Gemeindekanzlei	Rain (Luzern)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung.
11. "	H. Schütze, Techn. Bureau	Wattwil (St. Gallen)	Erstellung einer Strasse von Ullsbach nach Rickenhof nebst Strassenbrücke.
11. "	Städt. Elektrizitätswerk	Zürich	Lieferung der für 1913 benötigten Tonkanäle für Kabelverlegungen.
11. "	Städt. Elektrizitätswerk	Zürich	Lieferung von 7000 m Hochspannungskabel u. 75 000 m Sekundärkabel für 1913.